



Pilz des Monats

Topf-Teuerling

Cyathus olla (Batsch 1763) Pers, 1801

(olla = Topf)

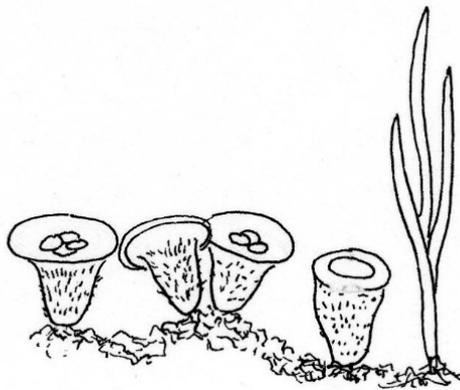


Allgemeines:

Bei den Nidulariaceen zerfällt die Gleba in kleine Sporenkapseln (= Peridiolen), die passiv, z. B. durch Regentropfen verbreitet werden. Bei der Gattung *Cyathus* = Teuerling liegen die Peridiolen nicht frei im Becher des Fruchtkörpers, wie etwa bei *Nidularia*, sondern sind je mit einem Myzelstrang (= Funiculus) mit der Peridie verbunden. Bei *Cyathus* ist die Peridie im Unterschied zu *Crucibulum* dreischichtig. „Teuerlinge“ galten in regenreichen Jahren als Vorboten einer schlechten Ernte.

Vorkommen:

August bis Oktober; auf nackter feuchter Erde, auf Äckern, zwischen Wiesengräsern, Gartenpflanzen und Unkraut, aber auch auf durchnässtem Holz- oder Strohresten; einzeln oder in wenigen Exemplaren beisammen.



Typische Erkennungsmerkmale:

1. Der glockenförmig geschweifte Becher mit zurückgebogenem Rand;
2. Das weiße Epiphragma;
3. Die glatte Innenseite des Bechers;
4. Die grauschwärzlichen, glänzenden Peridiolen;
5. Der weiße Funiculus

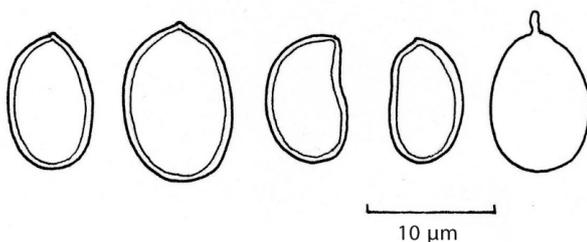


Makroskopische Merkmale:

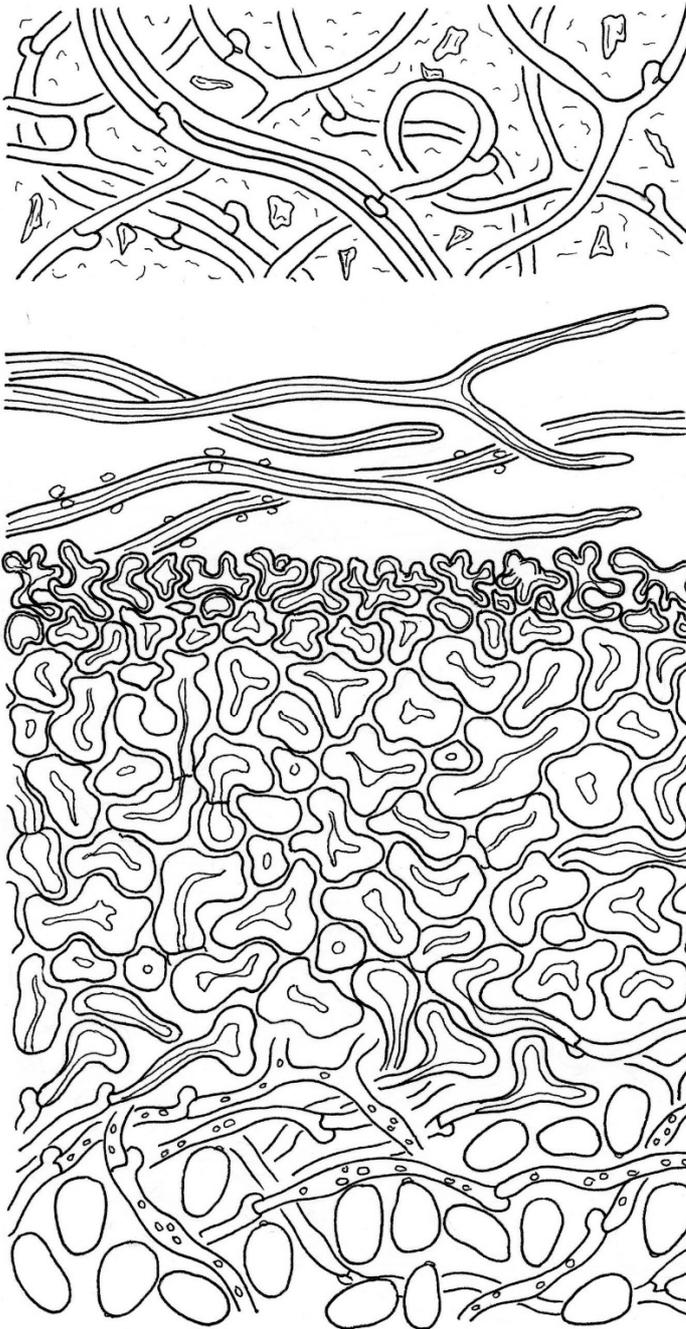
Der Fruchtkörper ist ein kleiner Becher, etwa 0,5 - 1,0 cm breit und 0,8 - 1,5 cm hoch, der die Form einer umgedrehten Glocke besitzt. Der Becherrand ist zurückgebogen und wellig. Die Außenseite des Becherchens ist rußigbraun bis schmutzifarben, filzig, mitunter bereift, zuletzt fast kahl; die Innenseite grau mit bräunlicher oder violettlicher Tönung, seidig-glatt, kahl und glänzend. Jung ist der Becher mit einer weißflockigen Haut (= epiphragma) verschlossen, die bald löcherig aufreißt und vergeht. Im Becher liegen 6 - 8 grauschwärzliche, glänzende Sporenkapseln von etwa 0,3 - 0,4 cm Durchmesser, die jeweils mit einem weißen Faden an der Becherwand befestigt sind. Dieser Funiculus dient der Sporenkapsel später als Anheftungsorgan.

Mikroskopische Merkmale:

Die Sporen sind glatt, farblos und breitelliptisch, (8) 9 - 12 (13)/(6) 7-8-9 μm groß.



Schnitt durch eine Peridiolenwand



I. eine helle ± verklebte Schicht aus locker verflochtenen Hyphen ($1,5 - 3 \mu\text{m } \emptyset$) umhüllt die Oberfläche der Peridiolen. Sie lässt sich leicht mit der Pinzette abheben.

II. dunkle dickwandige skelettartige Hyphen überziehen in sehr lockerer Anordnung die Schicht III unter Schicht I
ca. $2-4- \mu\text{m } \emptyset$ gelbbraun

III. schmale schwarze Rindenschicht aus koralloiden ± dickwandigen Hyphen.

IV. dicke hyaline Schicht aus hyalinen aufgequollenen Hyphen mit sehr engem Lumen, bis ca $15 \mu\text{m } \emptyset$

V. generative Hyphen, meist mit Tröpfchen, ca $2 - 4+ \mu\text{m } \emptyset$
mit Resten der Basidien und massenhaft Sporen
in KOH schwillt die Wand etwas an

Zeichnung: Dr. Maser

20 μm

Verwertbarkeit:

Als Speisepilz uninteressant; für Dauerpräparate geeignet, da die Becherchen im trockenen Zustand ihre Gestalt behalten.

Verwechslungen:

Cyathus striatus, Gestreifter Teuerling, wächst meist auf Holz; der Fruchtkörper ist mehr nestförmig, die Außenseite kräftig behaart, die Innenseite senkrecht gerippt, Sporengröße: 17-21/10 μm , *Cyathus stercoreus*, Dünger-Teuerling, wächst meist auf Mist oder gedüngter Erde, ist außen blassgrau bis braun und filzig, innen dunkelrostbraun bis schwärzlich gefärbt, die Peridiolen sind schwarz und glänzend, die Sporen sind sehr groß: (22)-25-32-(35)/18-26-(30) μm . *Crucibulum laeve*, Tiegel-Teuerling, ist durch sein gelbes Epiphragma und die ockerfarbige Innenseite des Bechers gekennzeichnet.

Pilzblatt Nr. 137/Verein der Pilzfreunde Stuttgart